

gegen das Jahr 1700. Mit Ausnahme der Wirtschaftsgebäude, die außerhalb des Grabens liegen, gehen sämtliche Teile des Schlosses auf diese Zeit zurück.

Die Familie de Tornaco erlangte das Schloß Sanem durch Kauf im Jahre 1753.

S. Exzellenz Messire Arnould François de Tornaco, Baron du S. Empire, lieutenant général des armées de Sa Majesté l'Impératrice-reine et son gouverneur de la ville et pays de Termond etc., tätigte den Ankauf, gemäß den Angaben des "Livre de Justice" von Sanem; Verkäufer war der Graf von Terring, Gemahl von Marie-Josepha, geborene Gräfin d'Arberg und Grönsfeld.

Die Uebergabe erfolgte am 3. Oktober 1753 unter einem besonderen Zeremoniell. Im Namen des Barons von Tornaco nahm Herr Denet, commis receveur, Besitz von der Herrschaft Sanem "en mettant la main sur le portail du château et en acceptant les clés de son entrée de la main de la demoiselle Sales, admotrice moderne, avec lesquelles il a ouvert la porte et fait son entrée dans les appartements du dit château; de suite on y a éteint le feu au nom de leurs Excellences les seigneurs vendeurs et on l'a réallumé pour et au nom de Son Excellence le Seigneur acquéreur; le Mayeur du lieu a levé un morceau de gazon au nom de leurs Excellences les Seigneurs vendeurs, qu'il a remis aux mains du sieur Denet en témoignage de la prise de possession, de la réelle et actuelle jouissance de la dite terre et seigneurie, relativement au contract d'acquisition; après quelle prise de possession ainsi opérée tous les sujets de la dite terre ont témoigné leur parfait dévouement et obéissance à leur nouveau Seigneur par des compliments respectueux et congratulation et en reconnaissance de soumission, nombre d'entre eux ont fait plusieurs échanges de leurs armes; de suite le dit sieur Denet, au nom qu'il agit, est allé à la chasse avec chiens coureurs et d'arrêt et a envoyé à la pesche, au nom du dit Seigneur..."

Die Familie de Tornaco führt ihren Stammbaum lückenlos zurück bis zum Jahr 1600. Die Familie stammt von Tournay (Tornacum) in Belgien. Mehrere Mitglieder der Familie sollen an den Kreuzzügen teilgenommen haben und sich durch Tapferkeit ausgezeichnet haben. So erlangten sie den Adelstitel. Auf diese Weise läßt sich das Wappen erklären: un sauvage avec l'étendard des croisés et la devise: virtus nobilitat.

Ein Nachkomme dieser Familie, Theodore-Claude, geboren im Jahre 1662, receveur du chapitre d'Aix la Chapelle, hatte 8 Kinder. Der 2. Sohn, Théodore-Guillaume, und der 5., Arnold-François empfangen von Karl V. den Titel Baron du St. Empire für sich und ihre Nachkommenschaft, am 23. Januar 1738.

Arnould-François, der im Jahre 1696 geboren war, und in kaiserlichen Diensten Generalleutnant von Maria Theresia wurde, heiratete in Luxemburg, im Jahre 1734, Anne-Claire d'Henron, Tochter des Herrn von Sterpenich. Er kaufte Vervoz und am 3. Oktober 1753 Sassenheim. Aus dieser Ehe gingen hervor Marie-Catherine 1734, Charles-Sigismund 1736 (Sterpenich) und Marie-Anne 1739, welche ihren Vetter Jean-Theodor-Guillaume heiratete.

Durch eine Testamentsbestimmung von Arnold-François ging die Herrschaft von



Die uralte Linde an der Westseite.

Sanem nach dem Tode des einzigen Sohnes, der eine Prinzessin von Cantacuzène geheiratet hatte, auf die männliche Nachkommenschaft seiner Tochter über. Der Sohn, welcher Erbe von Sanem wurde, hieß Charles-Auguste. Er wurde Bürgermeister der Stadt Luxemburg. Einer seiner Söhne, Marie-Victor, war der spätere Staatsminister des Großherzogtums Luxemburg. Er starb auf seinem Schloß Voordt am 28. September 1875.

Dessen Sohn Marie-Charles war lange Jahre Deputierter des Südens in der Kammer der Abgeordneten. Er starb am 5. Dezember 1912.

Von dessen 9 Kindern hat der am 5. Januar 1886 geborene, Raymond de Tor-

naco, den Sassenheimer Besitz übernommen.

Die Barone de Tornaco spielten im vergangenen Jahrhundert also in unserem Lande eine ziemliche Rolle. Sie waren vor allem bekannt als treue Anhänger der Oranier. Diese Anhänglichkeit an das holländische Fürstenhaus äußerte sich gegen das Jahr 1830, als die belgische Revolution gegen Holland ausbrach, durch die bekannte geschichtliche Episode, die Herr Aug. Collart in seinem eben erschienenen Buch: "Am Wege zur Unabhängigkeit Luxemburgs" erwähnt. Die belgische revolutionäre Regierung stellte nämlich Ansprüche auf das Großherzogtum, und die Steuerbeamten zogen Steuern in unserm Lande ein. Da griffen die Sassenheimer de Tornaco, "die hitziges Blut, einen unabhängigen Charakter und Treue zum Königshaus" auszeichnete, zu den Waffen gegen die Beamten der ungesetzlichen Regierung. Die Bewegung drohte sogar, einen größeren Umfang anzunehmen, schließlich aber wurde der Streitfall doch auf gütlichem Wege geschlichtet.

Der jetzige Besitzer des Schlosses Sanem, welcher uns die vorliegenden geschichtlichen Notizen lieferte, sieht sich als Hüter eines Erbes, das eine nicht geringe Verantwortung mit sich trägt. In den Räumen des Schlosses ist ein nicht unbedeutender Teil unserer Geschichte zusammengestellt. Die Bilder der Geschlechter, die sich in Sanem gefolgt sind, und diejenigen der Familien, deren Geschick mit der Herrschaft Sanem auf irgend eine Weise in Verbindung stand, tun einen weiten Horizont in die Geschichte Europas auf. So finden wir beispielsweise das Bild jenes Maréchal de Lanoy, des Siegers über François I^{er}. Es wäre für den Geschichtsforscher außerdem in den Archiven des Schlosses ohne Zweifel viel kostbares Material zu sammeln, Material, das, nach den Aussagen des Besitzers bis jetzt noch nicht geordnet und entziffert worden ist.



Ein Kamin im Schloß.